

Eine Spurensuche über die Herkunft der Satipatthāna-Meditations-Methode (Achtsamkeit-Meditation)

oder: ... rund um **«Billy» Eduard Albert Meier (BEAM)**,
seinen Lehrer **Gustav Leemann** (1893–1970) in den Jahren 1948–
1950 in Bülach/Schweiz sowie **Heinrich Fehr** (geb. 1921),
Lehrer von BEAM von April bis Oktober 1951,
sowie der ausserirdischen Besucher/innen **Sfath, Asket** und **Ptaah**

von Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Die Satipatthāna-Meditations-Lehre (Achtsamkeit-Meditation) ist ein wesentlicher Bestandteil der Geisteslehre (GL) in der FIGU (Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien) im Semjase-Silver-Star-Center (SSSC) in Hinter-schmidrüti/Schweiz. In seinem Buch «Einführung in die Meditation» (1979/1980/1991) hat «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) die sogenannte Satipatthāna-Meditation ausführlich beschrieben. Sie wird von den Mitgliedern des Vereins FIGU als persönliche Meditation praktiziert. Das Buchwerk ist eine Einführung in die wahrheitliche Meditation und in deren praktische Anwendung sowie eine Erläuterung über ihre Wirksamkeit im menschlichen Alltagsleben.

Es ist die Lehre der Meditation die Lehre des Geistes zur Selbsterkenntnis, die da fundiert im Erkennen des wahrlich Realen und der Beherrschung aller Faktoren des bewusstseinsmässigen und physischen Lebens. Es ist die Lehre der Meditation die Lehre der gewaltlosen Gewaltlosigkeit, die da fundiert in absoluter Logik nach den Siebenheitsgesetzen, ausgelegt im Werte der GEWALTSAMEN GEWALTLOSIGKEIT.

Die Menschen der westlichen und christlich orientierten Welt haben grösstenteils den Bezug zur Meditation und der bewussten Kontemplation verloren. Die Meditation und Bewusstseinsübungen werden allgemein in das Reich der östlichen Philosophien verwiesen. Eine wesentliche Grundlage zum Studium der Geisteslehre ist das Finden der «inneren Ruhe» und das Erstreben einer gewissen Ausgeglichenheit des Bewusstseins. Die Satipatthāna-Meditation ist hierzu eine grosse Hilfe und Unterstützung.

Die Meditation wird vielfach mit der kulturreligiösen Vorstellung der buddhistischen Lehre in Verbindung gebracht. Im Gegensatz zur christlichen «Heilslehre» wird die buddhistische Religion als eine kon-

templative und betrachtende Lebensweise angesehen. Im Buddhismus sind sehr viele schöpferische Wahrheiten und Halbwahrheiten enthalten, die durchaus einen gewissen bewusstseinsmässigen und evolutiven Wert bilden.

Die von BEAM beschriebene Satipatthāna-Meditations-Methode hat eine sehr interessante Vergangenheit und eine jahrtausendealte Geschichte. Ihre Herkunft stammt jedoch entgegen allgemein üblicher Meinungen nicht aus der buddhistischen Mystik.

Zweifellos sind im Buddhismus durchaus schöpferische und wertvolle Teilwahrheiten und Lebensweisheiten zu finden, wie sie in dieser Form in keiner anderen irdischen Kultreligion vorhanden sind. Letztendlich ist aber auch der Buddhismus eine irdische Kult-Religion, die auf dem Prinzip eines kultreligiösen «Glaubens» und der «Schicksals-Hörigkeit» beruht und wesentliche Teile ihrer Lehre aus älteren Quellen übernommen hat. Das ist auch bei der vermeintlich buddhistischen Satipatthāna-Methode, einer Achtsamkeit-Meditation, der Fall. Aus früherer Herkunft stammend, wurde sie lange nach dem Tode von Gautama Buddho dem Buddhismus einverleibt.

Die Meditation als solche ist eine eigenständige und kultreligiös unabhängige Hilfe zur menschlichen Selbsterkenntnis und bewusstseinsmässigen Entfaltung und Entwicklung. Die Meditation ist eine evolutive Hilfe und weder einem blinden «Glauben» noch einer hörigen und abhängigmachenden «Demut» untergeordnet. Die Meditation ist Selbstdisziplin, Selbstkontrolle und Selbstverantwortung. Sie steht daher in keinem kausal adäquaten Zusammenhang mit irgendeiner monotheistischen oder polytheistischen Kult-Religion mit angeblich schicksalsbestimmenden und «göttlichen» Prinzipien oder Glaubensannahmen.

Seit dem erstmaligen Erscheinen des Buches «Einführung in die Meditation» von «Billy» im Jahre 1979 und den folgenden Ausgaben, kursierte innerhalb der FIGU-Kreise eine ganz besondere Entstehungsgeschichte dieses Werkes. Ihre eigentliche Herkunft war jedoch bis anhin unklar. Die Satipatthāna-Meditations-Lehre wurde jedoch nicht – wie von vielen vielleicht irrtümlich angenommen, von BEAM selbst entwickelt. Vielmehr wurde sie auch ihm anfänglich von wissenden und weisen Menschen gelehrt und dargelegt. Im Laufe der Zeit hat die Lehre aber durch «Billy» eine gewisse Erweiterung und Verfeinerung erfahren, die sich aus der Erfüllung seiner Aufgabe als Kündler der Geisteslehre und als «Prophet der Neuzeit» ergeben hat. Die «Einführung in die Meditation» ist Teil seiner «Stillen Revolution der Wahrheit» auf diesem Planeten Erde.